



Balve. (sim) Sicher hatte mancher Feuerwehrmann am Freitagabend ein mulmiges Gefühl, als er zum Einsatz auf dem sieben Hektar großen Gebiet der Chemischen Fabrik Wocklum gerufen wurde. Zwei Lkw sind in der Nähe der Tanks zusammengestoßen, die Fahrer wurden verletzt, eine nicht identifizierte Flüssigkeit läuft aus einem Tankwagen, und die Ladung des zweiten Fahrzeugs ist noch nicht bekannt. Soweit die Vorgaben.



Vor Ort erst erkannten die meisten Feuerwehrleute, dass es sich in diesem Fall um eine großangelegte Übung handelte. Der Stellvertretende Stadtbrandmeister Oliver Prior hatte das Szenario gemeinsam mit Bernd Eichhoff und Ludwig Hellekes ausgearbeitet, die beide zum Krisenstab der Firma Hertin gehören.

Chemie-Unfälle gehören zu den besonderen Herausforderungen im Feuerwehr-Alltag, erklärte Pressesprecher Kai Gaberle gestern Abend. Im ersten Augenblick weiß niemand, welche Eigenschaften austretende Flüssigkeiten oder freigesetzte Chemikalien

haben, ob sie die Atemwege angreifen oder schon bei Kontakt mit der Haut gefährlich sind.

So war auch bei Hertin das oberste Gebot: Die Verletzten bergen und dann aber auch die eigenen Leute aus der Gefahrenzone zurückziehen. Mit Hektik sei bei solchen Einsätzen nichts zu machen, erklärte Gaberle. Deshalb drangen die Feuerwehrleute erst wieder zum Unfallort vor, als Kameraden mit Chemie-Schutzanzügen einsatzbereit waren.

Zwischen ihren Fahrzeugen und dem Einsatzort bauten mehrere Feuerwehrkameraden einen sogenannten Dekon-Platz auf. In diesem Bereich können die Feuerwehrleute in ihren Schutzanzügen von Chemikalien oder Schadstoffen gereinigt, also dekontaminiert werden. „Bei einem wirklichen Einsatz dieser Größe würde die Balver Feuerwehr wahrscheinlich die Lendingser Kameraden alarmieren, die über ein eigens für diesen Zweck ausgestattetes Dekon-Fahrzeug verfügen“, sagte Kai Gaberle.

Der Einsatz in den Schutzanzügen ist dabei alles andere als ein Honigschlecken: Längstens 15 bis 20 Minuten halten die Feuerwehrleute, zusätzlich belastet mit Sauerstoffflaschen, in den hermetisch abgedichteten Anzügen aus, dann wird gewechselt. Bevor das geschieht, muss der Feuerwehrmann oft erst den Schweiß seines Vorgängers aus dem Anzug gießen.

Nach der Bergung der Verletzten ist die wichtigste Aufgabe der Feuerwehrleute, die Ladepapiere aufzutreiben, um Klarheit über die geladenen, bzw. auslaufenden Stoffe zu bekommen, deren Beschaffenheit dann in Zusammenarbeit mit der Kreisleitstelle und den Experten der Firma Hertin festgestellt werden muss.



Für die Übungsleiter und auch für Reinhard Hertin ist das ein ganz wesentlicher Punkt der Übung. Umso größer ist das Lob des Unternehmers, als die Feuerwehrleute diese Aufgabe in erstaunlich kurzer Zeit lösen.



Balve. (sim) Ein unbeteiligter Beobachter hätte sich bei der Übung am Freitagabend sicher gewundert, warum sich die Feuerwehrleute so viel Zeit im Einsatz ließen. Doch zum einen stand die Sicherheit der Kameraden im Vordergrund, zum anderen ist das Gelände der Chemischen Fabrik so angelegt, dass kein Tropfen einer gefährlichen Flüssigkeit nach außen dringen kann.

Wie in einer großen Wanne sind alle Einrichtungen des Unternehmens gelagert. Sollte einmal eine Chemikalie austreten, dann wird sie in dieser Wanne aufgefangen und neutralisiert, erklärte Reinhard Hertin. Auch verfügt das Chemieunternehmen über einen eigenen Krisenstab mit Beauftragten für die Sicherheit, den Brandschutz, Gefahrstoffe und den Wasserschutz.



Jeder dieser Experten wird im Ernstfall auch eng mit den Kräften der Feuerwehr zusammenarbeiten. Mit Klaus-Peter Engel und Bernd Eichhoff stehen im Krisenstab auch gleich zwei hochrangige Balver Feuerwehrleute zur Verfügung.

Die Sicherheit des Betriebes wurde auch durch die entsprechenden Zertifikate nach DIN 9000 und 14.000 bestätigt. Einmal im Jahr kontrolliert der TÜV vor Ort und verlässt sich dabei nicht nur auf Stichproben. Als weiteres Glied in der Sicherheitskette sieht Reinhard Hertin die Großübung der Balver Feuerwehr, an der Kameraden aus Balve, Langenholthausen, Garbeck und vom Roten Kreuz teilnahmen. Diese Übung sollte dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und den Sicherheitsfachleuten des Unternehmens zu gewährleisten.